

DER MAGISTRAT

Frankfurt am Main, 16.09.2011

Dezernat: VI Verkehr

Eingang Amt 01: 19.09.2011, 13.25 Uhr

**Bericht des Magistrats
an die Stadtverordnetenversammlung**

B 401

V - StR Stefan Majer

Anhörung Ortsbeirat 6

Betreff

Regionaltangente-West muss die Siedlungen in Sossenheim erschließen!

Vorgang

a) Beschluss der Stadtverordnetenversammlung	vom 09.07.2009	§ 6390
b) Antrag der CDU	vom 30.06.2009	NR 1465
c) Etat-Antrag der	vom	E
d) Anregung des Ortsbeirats 6	vom 19.05.2009	OA 906
e) Etat-Anregung des Ortsbeirats	vom	EA
f) Anregung der KAV	vom	K
g) Anfrage der	vom	A
h) Initiative des Ortsbeirats	vom	OI
i) Beschluss des Ortsbeirats	vom	§
j) letzter Bericht des Magistrats	vom 04.02.2011	B 73

Vertraulich: ja nein

Anlage(n):

Begründung der Vertraulichkeit:

- Der oben bezeichnete Beschluss lautet:
 Die oben bezeichnete Anfrage lautet:
 Die oben bezeichnete Initiative lautet:

1. Der Vorlage OA 906 wird im Rahmen der Vorlage NR 1465 zugestimmt.

2. Der Magistrat wird gebeten, die RTW-Planungsgesellschaft zu beauftragen, im Rahmen der laufenden Planungen für die Regionaltangente West für folgende Streckenabschnitte alternative Trassenführungen zu prüfen und zu bewerten:

a) Streckenabschnitt Umsteigebahnhof Eschborn-Süd/Bahnhof Sossenheim: Führung der Trasse nach der Haltestelle Henri-Dunant-Siedlung eng am südlichen Rand der A 66 bis zum nord-östlichen Rand der Carl-Sonnenschein-Siedlung, jenseits der Julius-Leber-Straße, dann Querung der Autobahn; Errichtung einer Station bei der Carl-Sonnenschein-Siedlung, zusätzlich zur Haltestelle Michaelstraße. In diesem Zusammenhang ist auch die Verlegung

der ohnedies geplanten Fußgänger- und Radfahrerbrücke über die A 66 in die Nähe der Haltestelle bei der Carl-Sonnenschein-Siedlung zu prüfen.

b) Streckenabschnitt Bahnhof Höchst/Regionalbahnhof Flughafen: Führung der Trasse über den Bahnhof Farbwerke und dann weiter entlang der westlichen Werksgränze des Industrieparks Höchst unter Nutzung der Werksbrücke über den Main; Errichtung einer Station in Sindlingen, zusätzlich zum Bahnhof Farbwerke.

Um sachgerechte Entscheidungen zu ermöglichen, sollen die jeweiligen Trassenvarianten hinsichtlich Fahrgastzahlen, überschlägigen Baukosten und des sich errechnenden Nutzen-Kosten-Faktors für das Gesamtvorhaben gegenübergestellt werden. Über das Ergebnis ist der Stadtverordnetenversammlung zu berichten. (NR 1465)

Zwischenbericht:

Bericht:

Die Arbeiten der RTW-Planungsgesellschaft zur Findung einer Vorzugstrasse sind mittlerweile abgeschlossen. Danach haben sich die im letzten Zwischenbericht B 73 vom 04.02.2011 dargestellten Variantenuntersuchungen wie folgt konkretisiert:

Streckenabschnitt Umsteigebahnhof Eschborn-Süd – Bahnhof Sossenheim

Die RTW-Vorzugstrasse verläuft vom Umsteigebahnhof Eschborn-Süd kommend entlang der Gemarkungsgrenze Eschborn/Frankfurt a.M. nördlich der BAB A 66 zunächst in Hochlage, überquert die Wilhelm-Fay-Straße mit einem Brückenbauwerk und wird dann auf Geländeneiveau abgesenkt. Dort wo die Gemarkungsgrenze auf die BAB A 66 trifft, wird die RTW soweit nach Norden verschwenkt und wieder in Hochlage geführt, dass die Rampen der Anschlussstelle Eschborn nördlich umgangen und der Straßenzug Siegener Straße - Sossheimer Straße (L 3006) mit einem Brückenbauwerk überquert werden kann. Der Haltepunkt „Carl-Sonnenschein-Siedlung/Düsseldorfer Straße“ liegt unmittelbar östlich des Brückenbauwerks.

Da die Hessische Straßen- und Verkehrsverwaltung nach aktuellen Aussagen die ursprünglich im Zusammenhang mit dem planfestgestellten Ausbau der Anschlussstelle Eschborn vorgesehene Fuß- und Radwegebrücke nicht weiterverfolgen will und stattdessen die Straßenunterführung so erweitern will, dass der Fuß- und Radverkehr weiterhin im Zuge der Siegener Straße – Sossheimer Straße geführt werden kann, wird voraussichtlich die Höhenlage der RTW-Vorzugstrasse reduziert und die fußläufige Anbindung der Ortslage Sossenheim an den Haltepunkt vereinfacht werden können.

Im weiteren Verlauf bleibt die RTW-Vorzugstrasse auf der Nordseite der BAB A 66 und wird wieder auf Geländeneiveau bzw. in einem leichten Einschnitt geführt. Anschließend überquert die Trasse das Sulzbachtal und die BAB A 66, um anschließend auf Frankfurter Gemarkung an die Regionalbahnstrecke Höchst – Bad Soden anzuschließen.

Streckenabschnitt Bahnhof Höchst – Regionalbahnhof Flughafen

Wie bereits berichtet kommen die Untersuchungen zu dem Ergebnis, dass eine westliche Umfahrung des Industrieparks Höchst aus technischen, betrieblichen und verkehrlichen Gründen nicht in Betracht kommt. Die Vorzugstrasse verläuft daher durch die Leunastraße. Die grundsätzliche Machbarkeit hierfür konnte aufgezeigt werden.

Aufbauend auf dieser Vorzugstrasse erstellt die RTW-Planungsgesellschaft als zunächst abschließenden Arbeitsschritt eine Beschlussvorlage für die Gremien der die RTW-Planungsgesellschaft tragenden Gebietskörperschaften, die der Entscheidung dienen soll, ob die Planung weitergeführt wird und die erforderlichen Planungsmittel bereitgestellt werden.

gez.: Roth

begl.: Hilterscheid